

Protokoll AK MBT 24. Juni 2016 in Bremen

Teilnehmer

Name
Benedikt Eberhardinger (Protokoll)
David Faragó
Mario Friske
Wilfried Paul
Stefan Kokemüller
Christian Reimann
Jan-Hendrich Dolling
Gisela Hallstein-Ewering
Udo Oligschläger
Dehla Sokenou
Baris Güldali
Andreas Winter
Jasminka Matevska
Karsten Dörges
Henning Ziegler
Matthias Hamburg
Holger Funke
Ivan Jovanovikj
Andrej Pietschker
Sahmadi Pour
Mario Winter

Ausgewählte Vorträge im AK

Im Rahmen des AK-TOOP/MBT-Treffens auf der TAV 39 fanden dieses Jahr zwei Impulsvorträge statt, welche im Vorfeld durch das Leitungsgremium ausgewählt wurden. Die beiden Vorträge wurden von Helmut Götz (Siemens CT) und Ivan Jovanovikj (Uni Paderborn) zu den folgenden Themen gehalten:

- a. Helmut Götz: MBT in die Praxis einführen: Der Weg zum Erfolg
- b. Ivan Jovanovikj: Towards Applying Model-based Testing in Test Case Migration

Die beiden spannenden Vorträge führend zu einer regen Diskussion der beiden Themen zwischen den Teilnehmer des AKs und den Referenten.

Wahlen der AK Leitung

Baris Güldali erklärte seinen Rücktritt aus dem Leitungsgremium des AKs und leitet die Neuwahl des AK Leitungsgremiums.

Als Kandidaten wurden vorgeschlagen: Mario Friske, Dehla Sokenou, David Faragó und Benedikt Eberhardinger.

Die Wahlergebnisse für die Zustimmung zur Bildung des Leitungsgremiums aus der vorgestellten Kandidatenliste lagen dabei wie folgt vor:

2 Enthaltungen, 19 Dafür, 0 Dagegen

Die Kandidaten wurden somit Einstimmig ins Amt gewählt und nahmen die Wahl an.

Das neue AK Leitungsgremium setzt sich somit aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Mario Friske
- Dehla Sokenou
- David Faragó
- Benedikt Eberhardinger

Kurzbericht aus dem AK vom Leitungsgremium

Das Leitungsgremium berichtete den aktuellen Stand der Arbeiten des Arbeitskreises. Diese gehen zurück auf die Abstimmung zur Themenwahl des AKs beim Treffen im Rahmen der TAV 37. Es wird im Rahmen des AKs, neben MBT, die Testautomatisierungstechniken BDD (Behavior Driven Design) und KDT (Keyword Driven Testing) untersucht bzgl. deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Testprozess und wie sich dies auf Projekte in der Praxis auswirken kann. Der Gedanke dahinter war, herauszufinden warum zurzeit in der Praxis immer weniger auf MBT Techniken und immer mehr auf Techniken wie BDD und KDT gesetzt wird. Die Folien zur Vorstellung sind online zu finden.

Während der Vorstellung der Ergebnisse die zwischen den Treffen erarbeitet wurden unterschiedliche Gesichtspunkte nochmal eingehend diskutiert.

Hierbei wurde unter anderen bei den ausgearbeiteten Vergleichs-Metriken angeregt nebst der drei untersuchten Stufen auch noch die Auswertung in Betracht zu ziehen. Diese Auswertung soll nun ergänzt werden. Bei den Kriterien Abdeckung wurde erwägt auch die Effektivität noch zusätzlich einzubeziehen, da diese nicht immer durch Abdeckung adäquat beschrieben ist, es kommt hier stark auf das Abdeckungsmaß ab. Gerade aber MBT und BDD eignen sich beide gut um unterschiedliche Metriken anzuwenden, hier kann noch mehr bzgl. der aktuellen Fallstudie untersucht werden.

Es wurde weiterhin beschlossen, dass die Verbindung von MBT und KDT in der aktuellen Fallstudie komplett durchgezogen wird und die Ergebnisse evaluiert werden sollen. Diese leitet auch zu der weiteren Diskussion und zukünftigen Aufgaben im AK über, hier wurden vor allem die Schnittstellen zwischen den Techniken als wichtig angesehen.

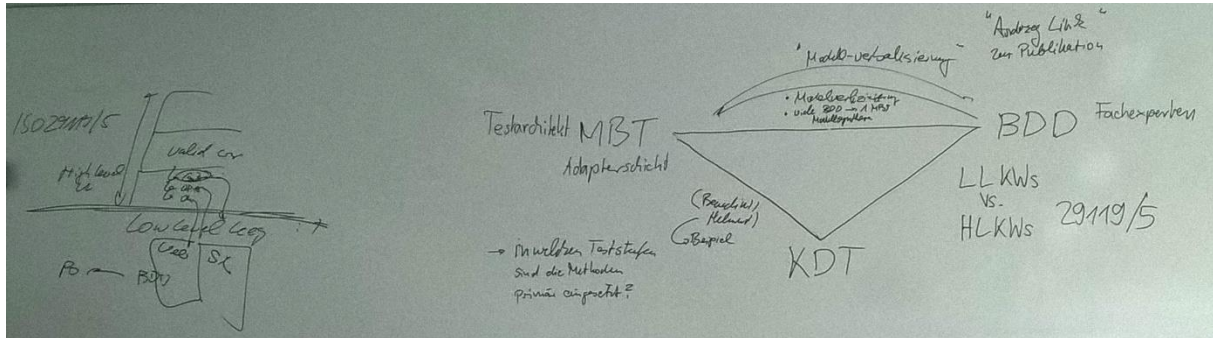
Weitere Schritte / Diskussion

Die offene Diskussion fokussierte sich auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Techniken, mit vielen Beiträgen aus dem praktischen Einsatz der Teilnehmer des AKs. Hierbei wurde eine klare Verbindung zwischen KDT und MBT nochmal unterstrichen. KDT kann innerhalb von MBT dazu genutzt werden um systematische einzelne Schritte zu automatisieren. Dies soll nun auch anhand der Fallstudie gezeigt werden. Der Zusammenhang zwischen BDD und KDT bzw. MBT ist hingegen nicht so offensichtlich, oder auch nicht gegeben. BDD hat einen klaren Fokus auf leichte und verständliche Darstellung (Modellierung) von Kundenanforderungen und kann somit gut zur Kommunikation mit Kunden und Fachexperten genutzt werden. BDD ist aber nicht unbedingt immer auf der gleichen, feingranularen Ebene von KDT zu sehen, da der Fokus bei BDD ein anderer ist. Gerade der Gedanke des klaren Test Purpose ging hier verloren. Aber auch bei KDT gibt es High-Level und Low-Level Keywords, es gilt also allgemein nach der Abstraktionsstufe zu unterscheiden und diese klar zu definieren.

Insgesamt ist also die Fragen nach den Kunden im erarbeiteten Dreieck aus KDT, BDD und MBT durchaus berechtigt und bildet den Fokus der nächsten Arbeiten. Eine weitere wichtige Frage die in diesem Zusammenhang aufkam, auch stark inspiriert durch die Vorträge der TAV zu Zukunft des Testens, war wie in Zukunft an immer komplexere Projekte herangegangen werden kann. Ein wichtiger Punkt ist hier sicher die Zusammenhänge über mehrere Abstraktionsstufen besser verbinden zu können und

besser Möglichkeiten zu schaffen leichter in konkreten Domänen zu modellieren. Gerade aber auch der Gedanke des Test-First und Acceptance-Driven Testing wurde diskutiert und soll auch in den zukünftigen Arbeiten berücksichtigt werden. Die Kanten, bzw. die Verbindungen zwischen den Technologien, stellen hier sicher einen wichtigen Baustein dar.

Die weiteren Aufgaben sind nun an den Kanten des Dreieck entwickelt worden und finden sich in der folgenden Abbildung:



Es wird alles weitere bei einer Telefonkonferenz besprochen, die durch einen Doodle-Umfrage terminiert wird, alle Teilnehmer sind hier recht herzlich eingeladen.